

Kunstschwarmbildung

Ziel:

- Jungvölker können ohne größere Vorbereitungszeit gebildet werden.
- Neue Königinnen werden nahezu hundertprozentig angenommen.
- Jungvölker haben keine alten Brutwaben.
- Durch die Trennung von Bienen und Brut eignet sich der Kunstschwarm auch zur Sanierung von Völkern mit Brutkrankheiten.
- Ein Umstieg auf ein anderes Wabenmass wird durch die Völkervermehrung mittels Kunstschwarm ebenfalls erleichtert.
- Weiterhin wird durch den brutfreien Zustand eine Varroasommerbehandlung mit Milchsäure ermöglicht.

Grundprinzip:

Neben der klassischen Ablegerbildung mittels Brutwaben besteht noch die Möglichkeit das Schwarmgeschehen nachzuahmen.

Ein Schwarm besteht aus einer Mischung von Bienen unterschiedlichen Alters und einer Königin. Die Bienen haben sich auf das Schwarmgeschehen vorbereitet, indem einige Tage vorher die Wachdrüsen aktiv werden und teilweise sogar Wachsschüppchen vorproduziert werden. Unmittelbar vor dem Schwarmgeschehen wird die Honigblase noch mit Honig als Futtermittel gefüllt.

Diese beiden Besonderheiten müssen bei der Kunstschwarmbildung berücksichtigt werden, indem der Kunstschwarm 2-3 Tage in Kellerhaft kommt, damit die Wachdrüsen aktiviert werden. Der Kunstschwarm muss gefüttert werden, da die Bienen keine Möglichkeit hatten, ihre Honigblase zu füllen. Ausnahmen hiervon gibt es im Zusammenhang mit der Faulbrutsanierung.

Bei der Kunstschwarmbildung werden die Bienen von den Waben getrennt, in eine neue Behausung gegeben und veranlasst neue Waben zu bauen.

Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Benötigte Gerätschaften:

Kunstschwarmkiste

Eine Kunstschwarmkiste ist nicht an ein besonders Maß gebunden, es ist nur wichtig, dass diese eine große Lüftungsfläche aufweist.

Einfüllhilfe

Ein Einfülltrichter oder eine Einfüllschütte erleichtern das Füllen der Kunstschwarmkiste. Beim Marburger Feglingskasten ist die Schütte bereits in der Kiste integriert.



Eine Kunstschwarmkiste mit beidseitigem Lüftungsgitter und einem Einfülltrichter, der nach Bildung durch die Deckel mit Fütterungsmöglichkeit ersetzt wird.



Eine normale Beute mit einem Gitterboden. Ein umgebauter Deckel mit Einlaufhilfe, der nach Bildung des Kunstschwarms durch einen normalen Deckel ersetzt wird.

Königin

Kunstschwärme werden mit bevorzugt mit begatteten Königinnen erstellt, bei unbegatteten Königinnen besteht noch das Risiko, dass die Königin während des Begattungsfluges verloren gehen kann.

Zusatzkäfig

Verwendet werden können zum Beispiel ein Königinnenversandkäfig oder Iltis-Zusatzkäfige.

Beute

Für den Kunstschwarm wird ein Boden, eine Zarge mit Mittelwänden, Futtertasche oder eine andere geeignete Fütterungsmöglichkeit sowie ein Deckel benötigt.

Standplatz

Weiterhin wird ein eigener Jungvölkerstand benötigt, der mindestens 3 km Abstand zum Platz, von dem die Bienen stammen, haben sollte.

Bildung des Kunstschwarms

Bienen entnehmen

Bienen (ideal von mehreren Völkern) werden in eine Kunstschwarmkiste gestoßen oder gefegt. Ist auf den Waben frisch eingetragener Nektar, darf nicht gestoßen sondern muss abgekehrt werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass zu viele Bienen durch den rausspritzenden Nektar verklebt werden. Bienen aus dem Honigraum sind für Kunstschwärme ideal, da eine gleichmäßigere Altersverteilung vorliegt. Wird mit Absperrgitter geimkert, ist die Gefahr eine Königin mit abzufegen sehr gering.

Bei einer Bildung im Mai/ Juni werden etwa 1,5 kg Bienen benötigt. Wird der Kunstschwarm erst im Juli erstellt muss die Stärke auf etwa 2,5 kg erhöht werden.

Den gebildeten Kunstschwarm schattig stellen.



Königin zugeben

Nach spätestens 2 Stunden setzt die Weiselunruhe ein und der Kunstschwarm beginnt zu brausen (heulen). Falls dies nicht der Fall ist, wurde eine Königin mit abgefegt!

Die zuzusetzende Königin wird ca. 2 Stunden nach der Bildung (Weiselunruhe) in einem fest verschlossenen Zusetzkäfig in den Kunstschwarmkasten gehängt.

Innerhalb weniger Minuten hört das Brausen auf und es bildet sich eine Bientraube um die zugehängte Königin.



Kellerhaft

Anschließend wird der Kunstschwarm in Kellerhaft (kühler, dunkel) gebracht. Der Kunstschwarm bleibt dabei 2-3 Tagen in Kellerhaft.

In dieser Zeit muss der Kunstschwarm gefüttert werden. Ideal ist dabei eine Fütterung mit Flüssigfutter. Bei Verwendung von Futterteig sollte hin und wieder Wasser auf das Lüftungsgitter gesprüht werden.

Einlogieren des Kunstschwarms

Hierzu wird eine leere Beute mit Mittelwänden und evtl. 1-2 ausgebaute unbebrütete Leerwaben bestückt.

Eine Futtertasche mit Futterteig oder Futterwaben stellen die Futterversorgung fürs erste sicher. Das Einlogieren sollte gegen Abend, wenn der Bienenflug nachlässt, erfolgen.

Zuerst werden in der neuen Beute Rähmchen entnommen und beiseite gestellt, um Platz für die Bienen zu schaffen.

In der speziellen Kunstschwarmkiste kann die Kunstschwarmtraube mit dem Deckel vorsichtig abgehoben werden und dann mit einem kräftigen Stoß in den geschaffenen Leerraum in der neuen Beute befördert werden. Die restlichen Bienen im Kunstschwarmkasten werden dann dazugekehrt oder dazugestoßen



Sollte der Kunstschwarm bereits in der Beute sein, wird diese einmal kurz und kräftig aufgestoßen damit alle Bienen am Boden liegen. Dann wird der Deckel abgenommen und die Mittelwände, Leerwaben und Futterversorgung zugehängt.



Der Festverschluss des Zusetzkäfigs wird nun durch einen Futterteigverschluss ersetzt. Entweder wird der Zusetzkäfig zwischen die Mittelwände/Leerwaben gehängt, oder der Zusetzkäfig wird etwas schräg auf eine Wabe vorsichtig ins Wachs gedrückt. Dabei darauf achten, dass der Futterteig tiefer liegt. Dies verhindert, dass ein durch die Wärme weich werdender Futterteig über die Königin läuft.



Die Futtertasche mit Futterteig, der um ein Austrocknen zu verhindern am besten mit einem Folienstreifen oder Papier abgedeckt ist, wird nun an den Bienensitz gerückt.



Weitere Versorgung

Eine erste Kontrolle erfolgt frühestens eine Woche nach dem Einlogieren in die Beute, um die Weiselrichtigkeit zu kontrollieren.

Die Futtermittellversorgung muss ständig gewährleistet sein. Wenn sich der Kunstschwarm gefestigt hat, kann dann auch flüssig weiter gefüttert werden. Insgesamt muss mit etwa 25 kg Futter kalkuliert werden (inklusive Wintereinfütterung).

Dadurch, dass frühestens nach 21 Tagen die erste Brut zum Schlüpfen kommt, verliert der Kunstschwarm zuerst an Stärke. Erst danach nimmt durch den Schlupf der Jungbienen die Volksstärke wieder zu.

Erweiterungen werden mit bevorzugt mit Mittelwänden vorgenommen.